

riefen: „Es lebe die Republik!“ In Grenoble veranlaßten die Jesuiten eine gerichtliche Vorladung des Präfekten zum Freitag. In Paris reichten sie einen Protest gegen die Verlezung ihrer Niederlassung und ihres Eigentums ein. Aus Lyon wird dagegen gemeldet, daß vor dem Ordenshause von Mâl ein Polizei-Commissionat mit Gendarmen erschien; die anwesenden 85 Mitglieder des Jesuitenordens gaben die Erfahrung ab, daß sie nur der Gewalt weichen würden. Es erhielt hierauf ein Bataillon den Befehl, sich bewaffnet nach Mâl zu begeben, und wurden die Jesuiten durch die Soldaten aus der Niederlassung entfernt. Die Jesuiten hatten die Deffnung der Thüre verwieget, um die Polizei zum gewaltsamen Sprengen der Thürlöcher zu verhindern. Dem Borgog hatten etwa 200 Personen beigewohnt. In Lille haben die Jesuiten ihre Capelle vor dem erschienenen Polizeicommissar ohne Widerstand geräumt, worauf dieselbe unter Siegel gelegt wurde. Die zahlreich anwesenden Neugierigen verhielten sich ruhig. Von mehreren Bewohnern von Lille wurde den Jesuiten Unterkunft in ihren Wohnungen angeboten. In Douai unterwarfen sich die Jesuiten den Decreten ebenfalls ohne Widerstand.

Die italienische Presse liefert zu dem letzten Kammerstande, an welchem die Mitglieder des Hauses der Deputirten freilich unschuldig sind, recht interessante Beiträge, die sich indessen, wie wir betonen, vielsach widersprechen. Ueber den Urheber des Standals schreibt ein römischer Correspondent: „Sein Vermögensbesitz bestand in einem außer Cour gesetzten Ein-Solde-Stücke, wie es sich denn auch zeigte, daß er den unteren Leibwache, Strumpfe und Unterhosen, entbehre. Ueber die Ursachen, welche den Menschen eigentlich zu jener Frevelhat trrieben, ist man nach Dem, was über die eingeleitete Untersuchung bisher verlautet, noch sehr im Dunklen. Im Augenblid seiner Verhaftung stieß der Altenläter die kluge, Possenteur! Hoch Possenteur! Arrestirt mich immerhin! Arrestirt mich! Den Gedanken eines ganzen Volkes hält man nicht auf! Hinter mir stehen hundert Andere!“ aus, und es sollen bei ihm auch verfängliche Briefschriften vorgefunden worden sein. Im Uebrigen heißt es, daß Nicola Cordigliani erzählt habe, nach Rom, wohin er den Weg zu Fuß mache, gekommen zu sein, um an einem Todfeinde, der ihn auf einen falschen Weg hinüberzog, blutige Rache zu nehmen, oder aber, wenn er denselben nicht treffen könnte, seinem Leben durch einen Selbstmord ein Ende zu machen. Seinen Feind sandt er dann nicht, zu einem Selbstmorde scheint er schließlich nicht den Muß gehabt zu haben, und bei der elenden Lage, in der er sich befand, beginn' er also zuletzt vielleicht die Unthalt, um sich für längere Zeit kostenfreie Wohnung und Versteckung zu schaffen.“ So lautet die neueste Version, welche über den Zwischenfall umläuft.

Das belgische Cabinet läßt es an Entschlossenheit nicht fehlen. Es besteht den ihm ausgewungenen Kampf gegen die Anmaßungen der Curie und deren Trabanten in durchaus freimütiger Weise. Die Überzeugung des belgischen Gesandten beim Vatican wird telegraphisch bestätigt. Bereits unter dem 5. Juni erhielt der Gesandte die Anweisung, Rom zu verlassen. Zugleich hat die Publication der zwischen der belgischen Regierung und dem Vatican gewechselten Depeschen begonnen. Am 21. November 1879 teilte der Minister des Auswärtigen, Frère Durban, nach Rom mit, die katholischen Blätter behaupteten, der Episcopat werde demnächst Schriftstücke publizieren, aus denen das Einvernehmen des Episcopats mit dem Papst hervorgehe. Der Cardinal-Sstaatssekretär Nina antwortete am 23. November mit der Frage, ob das Ministerium verlange, daß der Papst den Bischoßen den Mund schließe. Am 23. November wünscht Frère Durban zu wissen, ob man von Rom aus den Bischoßen das Gegentheil von Dem geschrieben habe, was man der Regierung mitgetheilt habe. Nina antwortet, die Sprache des heiligen Stuhls sei immer dieselbe wie die des Episcopats gewesen, er möglicherweise das Unterrichtsgesetz in seinen Grundlagen, aber er habe stets Ruhe, Vorsicht und Rücksicht empfohlen. Die „Tribune de Mon“ hat am Montag und Dienstag nicht erscheinen können, weil die Klerikalen, um die weitere Veröffentlichung der Dumont'schen Schriftstücke zu verbünden, die Seher der Druckerei zur Arbeitsweigerung bewogen hatten. Natürlich werden sich andere Seher genug finden, die keinen Anstand nehmen, an der Entfaltung des literarischen Gaufelspiels mitzuarbeiten. Das Blatt sollte bald wieder aufgegeben werden. — Das von dem Leibarzt des Papstes, Dr. Ceccarelli, in Rom am 15. Mai 1879 ausgestellte Zeugnis, daß der für „verstift“ erklärte Bischof von Tournai, Mgr. Dumont, „frei von jeder physischen Krankheit und in vollem Besitze seiner geistigen Fähigkeiten“ sei, wird von der literarischen Presse Belgien's harmlos ignorirt. Der Mann, der sich so weit vergessen hat, die geheimen Schriftstücke des Episcopats zu veröffentlichen und das römische Gaufelspiel bloßzulegen, soll und muß nun einmal „verstift“ sein.

Wie aus London vom Dienstag gemeldet wird, wurde der Jahrestag der Krönung der Königin Victoria in der üblichen Weise mit Glöckengeläute, Gedächtnisalmen und Belebung öffentlicher Gebäude begangen. Die Königin blieb in Windsor einen Scheiben-Rath ab, welchem u. u. der Premierminister und Earl Granville beinhoben. Daraus empfing sie im Besein des Ministers des Auswärtigen den bisherigen französischen Botschafter Leon Say, der sein Abschiedsschreiben überreichte, den neuen griechischen Gesandten Kontostavlos, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte, und den österreichischen Gesandten, General v. Bülow, welcher sich verabschiedete. Ferner empfing sie den vormaligen

Botschafter in Konstantinopel, Sir Henry Layard, in besonderer Audienz und ebenso den neuernannten ersten Bischof von Liverpool, Dr. Wyto. Die Königin gedankt, wie die Londoner Blätter mitteilten, etwa bis zur dritten Woche des Juli auf Schloß Windsor zu verweilen und sodann nach Osborne überzufiedeln. Die beiden hessischen Prinzessinnen, Enkelinnen der Königin, Victoria und Elisabeth, werden bald nach Darmstadt zurückkehren. Wir geben diese Mittheilung als Beweis dafür, daß die politische Saison morts jenseits des Canals bereits begonnen hat.

Die Madrider Conferenz ist, wie bereits bekannt, am 26. Juni geschlossen worden. In der letzten Sitzung brachte, wie wir ergänzend mitteilten, Graf Ludolf die in dem Kunstschreiben des Baron Haymerle angekündigte, durch den Papst Leo XIII. angeregte Motion zu Gunsten der Gleichberechtigung aller Konfessionen in Marokko ein. Die Motion wurde einstimmig angenommen. Sie wird ihren Ausdruck finden in einem von allen Bevollmächtigten unterzeichneten Appell an den Sultan. Der marokkanische Bevollmächtigte war schon in der letzten Sitzung in der Lage, auf die Motion des österreichischen Bevollmächtigten mit der Verlezung eines Schreibens des Sultans an zu antworten, welches große Zugeständnisse an die Juden, insbesondere auf dem Gebiete der Rechtspflege, enthält. Die Rechtsstellung der Juden soll nämlich auf dem Fuße der Gleichheit geregelt werden.

Wir kommen auf die russisch-chinesische Entwicklung zurück. Die Magregeln, welche seitens der russischen Regierung angesichts der Kriegsvorbereitungen in China getroffen werden, dürfen sich im nächsten Monat dahin gestalten, daß Russland ein Observations-Corps unter General Stoboleff an der sibirisch-russischen Grenze und ein Observations-Geschwader unter Vice-Admiral Lessowitsch im stillen Ocean bereit haben wird. Ein geregeltes Zusammenwirken des Corps und des Geschwaders zu einer gemeinsamen Action soll zwar im Augenblick noch nicht festgestellt werden sein, dürfte aber wohl erfolgen, sobald sich die jüngsten Nachrichten von der russisch-chinesischen Grenze beklagen, wonach chinesische Truppen von Neuem den Grenzfrieden gebrochen haben.

### Saedeker's Südbaiern, Tirol und Salzburg

ist soeben in neuer, der neuernahmen Auslage erschienen. Eine Vergleichung derselben mit der vor 2 Jahren erschienenen achtbunden läßt erkennen, daß auch dieses Werk, wie es bei Saedeler üblich ist, mit größtem Fleiß und sorgfamster Überlegung durchgearbeitet worden ist. Keine Seite ist zu finden, die nicht Veränderungen aufweist. Besonders bei den Beschreibungen der Gotthäuser, Häuser und einem häufigen Wechsel unterworfenen Dingen finden sich vielfach neue Namen. Eine Specialitäten sind ganz neu hinzugekommen: eines vom obern Villertal und ein anderes von dem Ampago-Thal um Cortina; desgleichen ein Plan von Trient. Ferner sind die beiden Abschnitte „von Wien nach Linz“ und „die Pontebbaobahn“ neu aufgenommen. Sehr groß ist die Zahl der überall eingehobenen neuen Berg- und Distanztafeln. Gleichwohl ist das Buch nicht dicker geworden, sondern es enthält sogar einige Seiten weniger Text als die achtjährige Ausgabe. Dies ist dadurch erreicht worden, daß beispielsweise einzelne Abschnitte mit kleinerer Schrift gedruckt, beispielsweise andere Partien wesentlich verkürzt worden sind. Sind besonders die ausführlichen Schilderungen von Münchner Sehenswürdigkeiten minderer Rang, wie die Loggien, die Bassenfassung, die Schön-sammlung, das Schwantaler Museum, die Glasmalereien des Au-Kirche, der südl. Friedhof, Dachau, mit kurzen Hinweisen vertauft, die Angaben über das National-Museum und das Maximianeum umgearbeitet worden.

Jeden Besitzer wird es mit Freude erfüllen, zu lesen, daß die von der hiesigen Section erbaute Schutzhütte bei dem Mandron-Gletscher am Adamello als „trefflich eingerichtet“ bezeichnet wird.

Schließlich möchte ich die in der Vorrede enthaltene Bitte des Herausgebers Jedem und Herrn legen: „Der Verfasser wiederholt seine Bitte an die Freunde seiner Bücher, ihn auch ferner auf etwaige Irrtümer und Auslassungen aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Ausgabe wird den besten Beweis liefern, wie schätzungsweise ihm stets solche Verrichtungen erschienen sind.“

### Erneuerungen, Verschönerungen ic. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die Schulstelle zu Mulde. Collator: die oberste Schulbedörfe. Das Einkommen der Stelle beträgt 846 A. nebst Amtswohnung; außerdem werden noch 72 A. für Unterricht in der Fortbildungsschule und 9 A. für Belehrungen bei Heizung des Schulzimmers gewährt, während das Heizungsmaterial an den Schulzälen bestreitet wird. In den Monaten October bis März hat der Lehrer von Mulde wöchentlich zwei Mal Schulunterricht in dem eine Stunde von da entfernten Orte Rottenbeide zu ertheilen, wofür ihm ein Bezug von 90 A. gegeben wird. Lehrer haben ihre Belehrungen bis zum 15. Juli bei dem königl. Bezirksschulinspector Berden in Auerbach einzureichen. Die 3. Lehrstelle an der Schule zu Bielau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 870 A. und Amtswohnung. Belehrungen sind bis zum 10. Juli an den königl. Bezirksschulinspector Raumann in Zwickau einzureichen.

Aux Caves de France, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungezackter französischer Weine. Neu: feines Brötchen und Abendbrot, salt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/4 Liter Wein à 90 A. Sie nommerte Table d'hôte von 1/2 - 3 Uhr à Couvert à 1.55, im Abonnement à 1.30 incl. 1/4 Liter Wein.

Heute Menü: Legrige Suppe. Soße von Lunge. Grünkohl mit gek. Rüben. Schweinebraten. Comptot, Salat, Butter und Käse.

### Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6.

Eckgewölbe am Böttchergrässchen. Aussergewöhnlich preiswerth Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken.

Altere Muster u. Reste aller Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Mey's Stoffkragen,

per Dutzend 55 und 60 Pfennig, keine Papierkragen, sondern mit wirklichem Stoff überzogen, bei

**Mey & Edlich,**  
9 Neumarkt, Leipzig.

Sehr reichhaltige Auswahl aller Neuheiten von

Kragen u. Rüschen von 5 Meter an Originalfabrikpreise. Ferner Jabots, Schleifen, Stoffe, Rosen, Chales u. Tücher.

**Pauline Gruner, Reichstr. 52.**

### Wachstuch-Fussteppiche

C. F. Knoch, Wachstuchfabrik Markt 3, Koch's Hof.

### Tapeten und Rouleaux

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Carl Winkelmann,** Petersstraße 35, „Trei Rosen“ Petersstraße 35.

NB. Altere Bestände u. Reste unter Fabrikpreisen.

Blitzableiter, siehe Tageskalender unter Oscar Schöppen.

### Hannoversche Geschäftsbücher

(zu Original-Fabrikpreis)

Briefpapier, Converis, Rechnungen ic. billigst

**R. Koppisch,** Reichstr. 6-7, dem Salza. gegenüber.

### Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Meissnerstraße 5.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Dresdner Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlstraße).

6. R. Postamt 5 (Mühle).

7. R. Postamt 7 (Blankenburger Bahnhof).

8. R. Postamt 8 (Blankenburger Bahnhof).

Dok. R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Branche) Ansichten haben dieselben Dienststunden wie bei den Poststellen.

Postamt-Bureau im Schloß Pleißenburg, Thurnhause, 1. Etage links (über der Bache befindlich).

Die Bureauzeit in Wochentagen von 8 bis 1/2 Uhr Mittwoch und Nachmittag von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Sonne und Feiertag wie bisher.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Holzbibliothek I (IV. Bürgerschule) 7-9 U. II.

Holzbibliothek III (alt. Nikolaischule) 7-9 U. II.

Pädagogische Centralbibliothek (Kommunißpflanzung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2-4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionzeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 8 Uhr.

— Effecten-Bombardgesellschaft 1 Treppje hoch.

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schlesienstr. 17/18; Troquengewäß, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weitstraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionzeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 8 Uhr.

Großherzogliche Garnison-Bibliothek, Ritterstraße 10, 11.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Städtische Kunstsammlung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.